

8. Januar 1934

Nr. 19

XXXVII. Jahrgang

Entomologische Zeitschrift

Centralorgan des 1884 gegründeten

Internationalen Entomologischen Vereins E. V. / Frankfurt-M.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Entomologen u. Naturforscher
Vereinigt mit **Insektenbörse** - Stuttgart**Redaktionsausschuß** unter Leitung von Dr. Gg. Pfaff.Zuschriften an die **Geschäftsstelle** des I. E. V.: Frankfurt/M., Kettenhofweg 99

Für den Gesamtbezug der vereinigten Zeitschriften zahlen die Mitglieder des Internationalen Entomologischen Vereins in Deutschland und Deutsch-Oesterreich vierteljährlich im voraus 3.50 R. Mk. auf Postscheck-Konto Nr. 48269 Amt Frankfurt a. M. Für das gesamte Ausland der gleiche Betrag und 60 Pfennig Auslandsporto = 4.10 R. Mk. oder entsprechende Währung.

Inhalt: Entomologische Chronik. H. Kotzsch, Auf Schmetterlingsjagd am nördlichen Eismeer. (Mit 4 Abbildungen.) F. Dannehl, Neues aus meiner Sammlung. (Macrolepidoptera). (Schluß). W. Brandt, Beiträge zur Macrolepidopteren-Fauna Livlands - 3 neue Aberrationen. (Mit 3 Abbildungen).

Einige Beobachtungen aus dem Falterleben auf Rügen und Vilm.

Von **Otto Erdmann**, Katzhütte, Th. W.

Im Juli 1931 führte mich eine Sommerreise hinauf an die blaue Ostsee. Obwohl der Aufenthalt am Meeresstrande in der Hauptsache der Erholung gewidmet war, galt mein Interesse zuweilen auch der Beobachtung der dortigen Falterfauna, eine Angelegenheit, die dem Gast aus den grünen Bergen Thüringens immer besondere Freude bereiten wird. Wenn auch die planmäßige Erforschung eines bestimmten Sammelgebietes im allgemeinen Sache des dort beheimateten Lokalfaunisten sein muß, so dürften doch die Mitteilungen über gelegentliche Beobachtungen fremder Sammler als Ergänzung immer willkommen sein. Viele Tausende besuchen alljährlich Deutschlands größte Insel, im frischen Ozon des Meeres Erholung für Körper und Geist findend; uns Falterfreunden aber sind auch hier die bunten Kinder der Sonne überall willkommene Reisebegleiter.

Pieris brassicae, der allbekannte weiße Gaukler der Lüfte, umflog nach der Abfahrt von Stettin geraume Zeit den kleinen Bäderdampfer, und überall, wo angelegt wurde, brachte er den ersten Gruß vom Festlande. Göhren, Baabe, Sellin, Binz sind vielbesuchte, vom Wald umgebene Badeorte an der Ostküste Rügens. Nach mehrstündiger eindrucksvoller Fahrt bei ruhiger See war Sahnitz erreicht. Die günstigen Witterungsverhältnisse gestatteten in der kurzen Zeit meines Aufenthaltes mehrere Ausflüge in die Umgebung.

Der 27. Juli war ein heißer Sommertag, gut geeignet zum Tagfalterfang. Ein von Buschwerk (Buchen und Weiden) und blumenreichen Hängen umgebener Kreidebruch war Ziel meiner Wanderung. Auf den Nelkenblüten am Wegrand herrschte reges Leben. Ein zierlicher, auf den Vor-

derflügeln gelbgefleckter Kleinschmetterling mit breiter gelber Binde auf den Hinterflügeln, tummelte sich hier in großer Menge. *Pieris brassicae*, im Sommer 1931 die Sensation der Insel, bevölkerte den Plan in schönen großen Stücken. Auffallend war die Ueberzahl der weiblichen Falter. Seltener flogen *Pieris rapae*, *Vannesa jo*, *urticae* und *atalanta*, zahlreicher *Adopaea thaumas*. Von den Bläulingen, die ich hier im Kreidegebiet, da sie wärmeliebend sind, an dieser Stelle in mehreren Arten anzutreffen hoffte, beobachtete ich nur einige Männchen von *Lycaena icarus*. *Zygaena filipendulae* flogen in großen und frischgeschlüpften Stücken als die einzigen Vertreter dieser Gattung. Zwei der Tiere zeigen an den Hinterflügeln verbreiterte schwarze Umrandung. Vielleicht erkennt der Spezialist hierin eine neue Küstenrasse oder ein Kreuzungsprodukt zwischen *Z. filipendulae* und *Ioniceae*. Weiter erbeutete ich hier am 27. 7. die in Sandgegenden häufige *Miana bicoloria*, ferner *Larentia alchemillata*, *comitata*, *bilineata* (mit weißlicher Vorderflügelzeichnung), *Acidalia immutata*, *Timandra amata*, *Thamnonoma mauaria* und *Tephroclystia succenturiata* var. (ab.) *subfulvata*: im ganzen also nur ein bescheidenes Ergebnis, das mir aber dennoch, da es sich um meine ersten Eindrücke aus dem Falterleben in jenem Gebiet handelt, wertvoll war.

Umso reichlichere Beute lieferte der Lichtfang am gleichen Abend. Die elektrischen Lampen, die ihr grelles Licht an die weißen Wände der nach Norden offenen Veranda warfen, hatten große Anziehungskraft. Ich erbeutete hier bis nachts gegen zwei Uhr folgende Arten: *Sphinx ligustri*, *Cosmotriche potatoria* ♂, *Mamestra persicariae*, *Mam. brassicae*, *Mam. trifolii*, *Dianthoecia cucubali*, *Hadena monoglyphia*, *Had. secalis* ab. *nictitans*, *H. lateritia* Hufn., *Leucanica conigera*, *L. lithargyria*, *Plusia pulchrina*, *Pl. gamma*, *Agrotis triangulum*. Von den Spannern flogen an: *Abraxas grossulariata* in einem Stück, einige *Larentia comitata*, *Acidalia virgularia*, *Timandra amata* und *Chloroclystis chloerata*. Am folgenden Morgen fand ich an der Hauswand noch ein ♂ von *Cosmotriche potatoria*.

Am 28. Juli unternahm ich eine Dampferfahrt nach Stubbenkammer. Durch frischen Buchenwald führt der Aufstieg von der Anlegestelle in schmalem Schlangenweg hinauf auf die Höhe des Königstuhles (130 m). Kreidefels und Buchenwald gehören hier untrennbar zusammen. Hier und da liegen umgestürzte Bäume im verwitterten Laub, oft tritt Quellwasser zutage. Wenn die Sonne herniederstrahlt, rinnt der Schweiß. Aber droben am überschatteten Tisch läßt es sich gut ruhen. Durch steil abfallende, zerklüftete Schluchten schweift der Blick hinab und hinaus auf den ruhigen Spiegel des Meeres. Wie zierlich Spielzeug schwimmen die bunten Schifflein in blaugrüner Flut dahin und daher oder liegen sie still an der Brücke. Alles atmet Ruhe, und der weite Blick auf die endlose Meeresfläche weckt zuwcilen ein seltsam Gefühl menschlicher Kleinheit. Hier ist gut sein, und alle, die sich trotz Not und Mühsal der Gegenwart ein fröhlich Herz für die Schönheiten der Natur bewahrten, umfängt das heilige Wehen und Walten ewiger Schöpfung.

Gewiß ist dieses Eiland ein Eldorado für den Buchenspinner, und die Flora der Kreide wird manchem Falter, der im Binnenlande nur selten

vorkommt, die Lebensbedingungen schaffen¹. Für meine Beobachtungen blieb mir diesmal nur kurze Zeit. So förderte ich nur einige *Lithosia lurideola* aus dem Buschwerk unten am Strande zutage und erbeutete noch zwei *Zygaena trifolii*, neben den Muschelversteinerungen, die sich hier beim Zerschlagen abgerollter Kreidefelsstücke zahlreich finden, eine bleibende Erinnerung.

In der waldreichen Umgebung des weitbekannten Modebades Binz beobachtete ich außer einigen schon erwähnten Arten die folgenden. Zahlreich flog hier (1. 8.) *Pieris rapae* auf den Waldwegen und Lichtungen; degl., aber meist abgeflogene Stücke bevölkerten dieselben Stellen *Aphantopus hyperantus*. Von den Blüten des Brombeergesträuchs und der Disteln konnten die Tiere leicht gefangen werden. *Larentia didymata*, die im gleichen Jahre in einigen Bezirken Thüringens, so im oberen Schwarzatal und bei Ilmenau, häufig war, fand ich in Anzahl an Stämmen im Nadelwald, unter der Nennform auch verdunkelte Stücke. Ferner erbeutete ich *Lar. fluctuata*, *Lar. tristata* und *Lar. comicata* (1. 8.) und ein Stück von *Ellopiä prosarpiaria*. Da der herrliche, steinfreie und feinkörnige Strand und die strahlende Sonne sehr zum Baden lockten, war neben der Beobachtung einer mir fremden Falterfauna der Aufenthalt an einem der schönsten Punkte Norddeutschlands auch eine Zeit rechter Erholung.

Ein kurzer Besuch galt am 2. 8. 1931 der Insel Vilm. Von Binz aus fährt die Kleinbahn durch fruchtbares Wiesen- und Getreideland nach dem Städtchen Putbus. Unweit davon, am Greifswalder Bodden, liegt Lauterbach, der Endpunkt einer direkten Schnellzugverbindung von Berlin nach der Ostsee. Malerisch liegen hier in stiller Flut kleine Fähr- und Segelboote in geschützter Bucht. Vom einfach-ländlichen Gasthaus schweift der Blick hinaus auf das geruhssame Bild einer buntfarbigen Seelandschaft. *Mamestra thalassina* flog hier am 1. 8. mehrfach zum Licht, *Plusia gamma* flog in mehreren Stücken an den Disteln am Straßenrand und den Blüten der Gärten.

Die südlich von Lauterbach liegende Insel Vilm ist ein ideales Eiland für die Einsamkeit liebende Menschen. Hier am stillen Meer, fernab vom geschäftigen Lärm der großen Welt, ist der rechte Ort zu ungestörtem Sichselbstleben und innerer Sammlung. Noch hat hier nicht eine engherzige, auf Gelderwerb eingestellte Forstkultur dem Insel-land Zeichen planmäßig-naturzerstörender Bewirtschaftung aufgedrückt. Alte, sturmzerrissene Buchenriesen zeugen hier von überdauertem Ungewitter. Spärlicher Graswuchs deckt den Boden. Wetterdisteln stehen dazwischen. Inmitten dieser unberührten, einzigartig schönen Urnatur aber sind es die bunteschwänzten Kinder der Sonne, die dem Bilde ihren besonderen Reiz verleihen. Große Stücke von *Pieris brassicae*, wie ich sie bereits in der Umgebung von Sahnitz und Binz zahlreich beobachten konnte, flogen auch hier als die augenfälligsten Kunder des Falterlebens überall zahlreich. Wenn auch gelegentlich eines kurzen Aufenthalts inmitten die-

¹ Vergl. u. a. Riesen, Stettiner entomol. Zeitg. 1901. Spormann, die im nordwestl. Vorpommern bisher beobachteten Großschmetterlinge. 1907, 1909. Paul und Plötz, Insel Rügen, Usedom u. Neu-Vorpommern. 1872.

ser abgeschiedenen Insel sich nur wenig Vertreter dieser Fauna auf dem Plan finden werden, so fesselt doch die mannigfache Neuartigkeit eines solchen Gebietes den fremden Beobachter um so mehr. Wie überall in deutschen Gauen fehlte auch hier nicht der allbekannte gelbe Wiesenfalter, *Coenonympha pamphilus*. In frischgeschlüpften Stücken bevölkerte er zahlreich die sonnenbeschiedenen Grasflächen. Zahlreich flog auch *Chrysophanus phlaeas* in frischen und abgeflogenen Stücken *Pyrameis cardui* tummelte sich in mehreren frischen Stücken auf den Disteln. Von *Lycaena* beobachtete ich die Nennform *icarus* Rott., deren Männchen in der Mehrzahl flogen. Als besondere Stücke fing ich ein ♀ *Lycaena icarus* ab. *caerulescens* Wheeler, und ein ♂ *L. icarus* ab. *latimargo* Courv. Dicht am Strande flog ein männlicher Falter von *Arctia caja* auf. Während des Rückweges zur Anlagestelle aber waren wieder die Weißlinge und Heufalter treue Begleiter, und die leuchtenden Himmelblauen am Wegrand boten den letzten Gruß.

Drüben am Uferrand, in der Nähe des Bahnhofes, tummelten sich einige der flinken *Pyrameis cardui* auf den hohen roten Distelköpfen. Ein letztes Aufleuchten eines fernen Falterlebens im strahlenden Sonnenglanz! Dann ging die Fahrt zurück über Stralsund, Berlin, Halle und weiter die Saale aufwärts ins Thüringer Waldland.

Auf Schmetterlingsjagd am nördlichen Eismeer.

Von H. Kotsch, Dresden-Blasewitz.

(Mit 4 Abbildungen).

Schluß.

Ganz kurze Zeit darauf rief mir auch meine Frau zu: „*polaris*“ und brachte ebenfalls ein gutes Männchen. Die Freude war natürlich groß, endlich die lang ersehnte Art gefunden zu haben. Wir erbeuteten an diesem Tage noch einige sehr schöne Exemplare. Da jedoch diese Tiere sehr, sehr spärlich waren, und der geringste Fehlschlag mit dem Netz diese eiligen Flieger veranlaßte, sich mit dem dort oben fast immer herrschenden Winde auf Nimmerwiedersehen absegeln zu lassen, zogen wir vor, uns beide stets auf ein Opfer zu stürzen. Dies hatte zur Folge, daß uns wenigstens nur ein kleiner Teil auskniff. An ein Nachjagen ist bei dieser Art nicht zu denken; denn die steinigen Fjelde machen dies zur Unmöglichkeit. Der Grund unseres anfangs vergeblichen Suchens nach *polaris* lag wohl vor allem daran, daß ich auf alte fälschliche Literaturangaben fußte, wonach angenommen wurde, daß *Dryas octopetala* die Futterpflanze von *polaris* sein müsse. Ich habe festgestellt, daß *Dryas* auf den kalkhaltigen Strandwällen an der Küste in niederen Lagen prachtvoll und reichlich gedeiht und herrlich blühte, trotzdem fand ich doch keine Spur von *polaris*, obwohl ich anfangs dort suchte. Ich fand *polaris* nur auf den ödesten und vegetationslosesten Fjelden, wo *Dryas octopetala* überhaupt nicht vorkommt. In alter Literatur findet man weiterhin Angaben, daß *polaris* im Juli und August fliegt. Nach meinen Beobachtungen, sowie auch jahrelangen Forschungen anderer mit der nordischen Fauna vertrauten Entomologen, ist *polaris* der erste *Argynnis*, welcher fliegt, früher noch als *freija*, ganz bedeutend früher als *chariclea*. Wenige heiße Tage genügen um *polaris* zur Entwicklung

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1933/34

Band/Volume: [47](#)

Autor(en)/Author(s): Erdmann Otto

Artikel/Article: [Einige Beobachtungen aus dem Falterleben auf Rügen und Vilm. 149-152](#)